

22  
giert

Israelischer Ausland  
konnte geschehen

igkeiten

aus der

SS

ERSTES  
JAHRE

## Terroristensprecher fordert vor UN den Palästinenserstaat

offensivem Beginn der Verhandlungen über die Frage.  
I-Botschafter Chaim Herzog hat sich in einer Rede vor der Generalversammlung der UN in New York gegen die Forderung des Terroristenführers Yassir Arafat ausgesprochen, einen Palästinenserstaat auf dem Gebiet Israels zu errichten. Herzog erklärte, dass die Forderung Arafats eine Verletzung der UN-Charta und der internationalen Gesetze darstelle. Er forderte die UN-Mitglieder auf, die Forderung Arafats nicht zu unterstützen.

### Israel erwägt Austritt aus der ILO

(HM) — Bei einer Zusammenkunft zwischen Aussenminister Allon und Arbeitsminister Barak, die gestern in Jerusalem stattfand, wurde die Möglichkeit erwogen, dass Israel die Internationale Arbeitsorganisation der UN, ILO, demnächst verlassen wird. Diese in einigen Monaten gezielte Reaktion wird von der Haltung der USA beeinflusst, deren Delegation ebenfalls androht, den Internationalen Verband wegen der antiamerikanischen und antisemitischen Tendenz der Mehrheit seiner Mitglieder demnächst zu verlassen.

### NATAN KRITISIERT FRANKREICH

Zugeständnis an funksender „Europa 1“.  
Organisation PLO. Der Botschafter bezeichnete die französische Politik gegenüber Israel als eine Erneuerung der Beziehungen, die nun nach den ersten Anzeichen einer Besserung der Beziehungen zwischen Israel und Frankreich zu erwarten ist.

### Brasilianischer Protest gegen die UN

in brasilianischen Medien aufgefordert, ihren Stempel über den Beschluss der UN an, in Weltorganisationen als Rassist zu werden.  
In dem Aufruf heisst es, die Behauptung der Zionisten, dass Israel ein „Judenstaat“ sei, ist eine Verletzung der Grundrechte der Völker. Weiter heisst es, dass die UN eine Organisation der Rassisten sei, die die Rechte der Juden verletzt. Der Aufruf fordert die brasilianischen Medien auf, ihren Stempel über den Beschluss der UN an, in Weltorganisationen als Rassist zu werden.

### DEHNUNG ZWISCHEN AEGYPTEN UND LIBYEN BAHT SICH AN

Die Zeitung weiss auch zu berichten, dass der libysche Staatspräsident beabsichtigt, den ägyptischen Wirtschaftsminister einzuladen um mit ihm gemeinsame Wirtschaftspläne zu besprechen, einschliesslich libysche Investitionspläne in Ägypten und die Errichtung eines ägyptischen technischen Büros in der Hauptstadt Libyens. Diese Büros soll den Fortschritt in der wirtschaftlichen Kooperation beider Staaten überwachen.

### ERANKUNG ATOMMEILER

Ägypten wie auch in sich verpflichtet, militärische Zwecke zu erfüllen, erklärte ein libyscher Beamter. Er sagte, dass die libysche Regierung die Errichtung von Atommeilern in Libyen ablehnt, da dies eine Verletzung der UN-Charta darstelle.

### INAN (THEOPHILD) RIEGLER 7-1

ser lieber Vater, Grossvater und Onkel  
e Beerdigung findet heute, 30. Heschwan, 4. No-1975, um 2.30 Uhr vom Beit Haknesset des Schipol Hamarahl Petah Tikva aus auf dem Friedhof statt.  
Familien RIEGLER und FRIED.  
bei Fried-  
name 15, Bnei Brak.

beitrag zur Aufrüstung Israels. So, dar. Aus diesem Grunde können die Terroristen von ihrer Forderung auf sofortige Gründung eines multinationalen Palästinenserstaates auf dem Gebiet Israels nicht abgehen.

### SADAT BLEIBT IN FLORIDA

Der ägyptische Präsident Sadat verzichtete auf eine erneute Aussprache mit dem amerikanischen Präsidenten Ford. Er erklärte, dass er in Florida bleiben werde, um seine Gesundheit zu verbessern.

### Erster El Al-Flug gestartet

Gestern Abend um 20.30 Uhr startete der erste El Al-Flug nach London. Der Flug wurde von einem Boeing 747 durchgeführt und war ein voller Erfolg.

### Sturm im Golf von Eilat verzögerte die Ankunft des Frachters „Olympus“

Die Ankunft des Frachters „Olympus“ verzögerte sich wegen heftiger Stürme im Golf von Eilat. Der Frachter wird voraussichtlich heute Nacht in Eilat einlaufen.

### Mehrwertsteuer soll zu einem Einheitssatz erhoben werden

(HM) — Dass die zu Beginn des kommenden Jahres in Kraft tretende Mehrwertsteuer einheitlich auf alle Produkte und Dienstleistungen erhoben werden soll, empfahl gestern nach einer sachlichen Debatte der Finanzkommission der Knesset.

### Die Lage auf den Fussballplätzen

(HM) — Gestern fand die erste Sitzung des Sportausschusses der Knesset statt. Der Ausschuss wird die Angelegenheiten des Fussballs in Israel koordinieren.

# ISRAEL NACHRICHTEN

די שוועטע נאכט  
Dienstag, 4. Nov. 1975 • Nr. 563 • Preis: IL 1.50

## FORD SETZT SCHLESINGER AB Enttauschung in Jerusalem über Aenderung der US-Hilfszusagen

Oer US-Präsident Ford hatte gestern Abend eine Pressekonferenz einberufen, die auch im Fernsehen gesendet wurde, aber erst um 2.30 Uhr israelischer Zeit.

Der Inhalt war bereits zuvor bekannt: Präsident Ford wollte begründen, warum er seinen Verteidigungsminister James Schlesinger und den Informationsdienst-Leiter William Colby auswechseln will.

Präsident Ford hatte seine Absicht bereits Kongress-Abgeordneten mitgeteilt. Zugleich soll Henry Kissinger nur mehr Aussenminister und nicht mehr Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates der USA sein. Oer Nachfolger Schlesingers soll Donald Rumsfeld, ein Beamter des Weissen Hauses, werden.

Die Beurteilungen dieser Massnahme Fords gehen noch auseinander. Im allgemeinen wird jedoch die Meinung geäussert, dass Aussenminister Henry Kissinger einen neuen Sieg errungen hat. Es wird darauf hingewiesen, dass sich Schlesinger schon mehrmals gegen die Delegation des Präsidenten und seines Aussenministers ausgesprochen und damit die Wahlpropaganda Fords gestört hatte.

Für Israel wird sich kaum eine Aenderung ergeben, weil Schlesinger nicht als ausdrücklicher Befürworter der amerikanischen Militärhilfe für den jüdischen Staat galt.

### Dinitz glaubt nicht an Aenderung der Beziehungen Israel - USA

Oer Besuch des ägyptischen Staatspräsidenten Anwar Sadat in den Vereinigten Staaten führte zu keiner Aenderung in der Politik Washingtons Israel gegenüber — so erklärte der israelische Botschafter in Washington, Dinitz.

„Ich glaube nicht, dass die Vereinigten Staaten neue Freunde erwerben werden auf Rechnung von alten und erprobten.“

Der israelische Botschafter kritisierte scharf den ägyptischen Staatspräsidenten und sagte, „Allem Anschein nach ist er noch immer von der Nazi-Philosophie angesteckt.“ Mit diesen Worten deutete Dinitz auf die Tatsache hin, dass Sadat nach dem zweiten Weltkrieg wegen Kollaboration mit den Nazis eingesperrt war.

Ausserdem sagte der israelische Botschafter, wenn irgend ein arabischer Staat sich in den libanesischen Bürgerkrieg einmengt, muss Israel ernstlich militärische Schritte erwägen. „Wir sind sehr besorgt darüber, dass unsere Grenze mit dem Libanon zu keiner Konfrontationsgrenze wird“, erklärte Dinitz.

Dinitz sagte auch, Israel sei ebenfalls besorgt wegen des humanitären Aspektes. Er deutete daraufhin, dass im Falle Libanons eine christliche Minderheit von einer muslimischen Mehrheit abgeschlachtet wird, während die Welt gleichgültig bleibt.

### Todesurteil gegen Juden in Bagdad

Ein israelischer jüdischer Staatsbürger wurde in Bagdad zum Tode verurteilt, nachdem er die Spionage für Israel schuldig befunden wurde — so berichtete gestern die irakische Presse-Agentur.

Der irakische Staatspräsident sagte, dass der Angeklagte ein Spion war, der die Geheimnisse des irakischen Staates an Israel verraten hatte.

Haroun wurde am 24. März dieses Jahres im nördlichen Irak verhaftet und verurteilt. Er wurde zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Die Presseagentur erklärte weiter, dass Haroun d. Spionage zugunsten Israels eingestanden hat, nachdem er sich ursprünglich als Arzt ausgegeben hatte. Er kam 1974 aus dem Iran in den Irak.

Ein israelischer jüdischer Staatsbürger wurde in Bagdad zum Tode verurteilt, nachdem er die Spionage für Israel schuldig befunden wurde — so berichtete gestern die irakische Presse-Agentur.

### Spanien warnt Marokko

Spanien wird um seine Kolonien in der Sahara kämpfen, wenn Marokko versuchen sollte, diese zu besetzen, wurde in der Stadt gegeben haben.

Madrid erklärte, inzwischen

spanische Kolonien in der Sahara kämpfen, wenn Marokko versuchen sollte, diese zu besetzen, wurde in der Stadt gegeben haben.

Madrid erklärte, inzwischen

spanische Kolonien in der Sahara kämpfen, wenn Marokko versuchen sollte, diese zu besetzen, wurde in der Stadt gegeben haben.

FRANCO ERLEBT BLUTERGUSSEN  
Ein schwerer Bluterguss verschlechterte gestern den Zustand des sterbenden spanischen Staatschefs General Franco.

### RUHE IN BEIRUT

Das zwölfte Waffenstillstandsabkommen im Libanon wurde gestern ohne Zwischenfälle eingehalten. Inzwischen wurde bekannt, dass 150 Juden, die sich während der Kämpfe in eine Synagoge von Beirut zurückgezogen hatten, durch Vermittlung des Terroristenführers Arafat mit Nahrung versorgt wurden.

### MOSLEMS GEGEN INTERNATIONALISIERUNG

Oer Rat der muslimischen Organisationen in Jordanien kritisierte die Erklärung, welche Sadat in den Vereinigten Staaten gemacht und aus welcher hervorgeht, dass er der Internationalisierung Jerusalems zustimmt.

Der Rat, welcher den Namen des ägyptischen Staatspräsidenten nicht erwähnte, betonte, es sei merkwürdig, dass einige arabische Führer ihre Zustimmung zur Internationalisierung Jerusalems gegeben haben.

FRANCO ERLEBT BLUTERGUSSEN  
Ein schwerer Bluterguss verschlechterte gestern den Zustand des sterbenden spanischen Staatschefs General Franco.

FRANCO ERLEBT BLUTERGUSSEN  
Ein schwerer Bluterguss verschlechterte gestern den Zustand des sterbenden spanischen Staatschefs General Franco.

FRANCO ERLEBT BLUTERGUSSEN  
Ein schwerer Bluterguss verschlechterte gestern den Zustand des sterbenden spanischen Staatschefs General Franco.



## aus Israels PRESSE

### VERSCHWÖRUNG GEGEN ISRAEL

In überaus scharfen Worten äußert sich Haarez über das Verhalten der Amerikaner während des Besuchs von Sadat in den USA. Wir haben es mit einer regelrechten amerikanischen Verschwörung zu tun, die dafür sorgt, dass die Bedeutung der antizionistischen Äußerungen Sadats unterdrückt wird. Ausserdem werden israelische Journalisten nicht zu allen Ereignissen während der Sadat-Reise zugelassen. Es ist eine Schande, dass die Amerikaner in dieser Weise die Pressefreiheit beeinträchtigen. Israel muss sich schärfen gegen diese Störung der amerikanisch-israelischen Zusammenarbeit wenden.

### DAS SCHIFF OLYMPOS

Dawar empfiehlt, dass wir angesichts der Äusserungen Sadats und angesichts der Schwierigkeiten bei der Durchfahrt des Schiffes Olympos nicht in Hysterie verfallen. Das Blatt gibt zum ersten Mal offen zu, dass der Teilvertrag Israel von den USA aufgezwungen wurde, und dass heute in Washington Kräfte am Werk sind, die nicht mehr an der Notwendigkeit einer grossen demokratischen Basis mit Israel festhalten. Wir müssen mit weiterem Druck in Zukunft rechnen und möglicherweise wird sich auch die Haltung der USA in der Palästina-Frage ändern. Al Hamischmar ist dagegen optimistisch und erwartet, dass der erste Durchfahrt des Schiffes durch den Kanal zum Untergang verurteilt sind.

### DIE UNIVERSITÄT TEL-AVIV

ehrt das Andenken von

### BEATE MIMI LUSTIG

die am 29.10.1975 verschieden ist und ihren Leichnam der Wissenschaft zur Verfügung gestellt hat.

### ESTHER DARSCHWITZ

bekannt. Die Beerdigung hat gestern, Montag, 3.11.1975 auf dem Friedhof in Cholon stattgefunden. Schiwa im Hause des Schwagers, Tel-Aviv, Hayarden-Strasse 14 a.

Die Trauernden:  
Gatte ASCHER DARSCHWITZ  
Schwester u. Schwager:  
CILLA und MENACHEM FEIGER  
Schwager u. Schwägerin:  
REUWEN und ANNY ROIS  
und alle Verwandten  
im In- und Ausland

Mit grossem Bedauern teilen wir mit, dass unser teurer, langjähriger Bruder

### WERNER ISRAEL

plötzlich verschieden ist.

Wir werden seiner stets gedenken.

BNE BRIT — Nathan Strauss-Loge  
Nataula

ASKARA: Heute, Dienstag, 4.11.1975, 8.30 Uhr abds. im Logenstall.

4 Jahre der Verzweiflung. Tränen und Trauer sind vergangen, seit uns mein unvergesslicher Mann, unser Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

### ASCHER DRUCK 771

(Waschkautz — Shitn — Akko)

Die ASKARA findet am Donnerstag, 6. Nov. 1975, um 15.30 Uhr auf dem Friedhof in Akko statt. Sonderautobus von der Wohnung, Akko, Schikun 2 um 15.00 Uhr.

DIE TRAUERENDE FAMILIE  
im In- und Ausland

## Lahat vor Koalitionskrise im Stadtrat von Tel Aviv

Der gestrige Sonder Sitzung des Stadtrats von Tel Aviv ging eine heftige Kritik an der Kommunalpolitik von Bürgermeister Schimron Lahat voraus, bei der die Opposition eine Stimmengleichheit erlangen konnte. Zur Diskussion stand die Unterbrechung der Tätigkeit des Pensions- und Entschädigungsausschusses für die Beamten der Stadtverwaltung, die Bürgermeister Lahat verfügt hatte. Der Maarach-Abgeordnete Seew Weiner forderte eine Beratung hierüber und erhielt hierbei die Stimmen der Opposition auch die Stimme von Vizebürgermeister Jizchak Arzi, während sich die Vizebürgermeister Jigal Griffel und David Schiffmann sowie der RNP-Vertreiter Dr. David Rosen-Zwi der Stimme enthielten. Damit stimmten elf Abgeordnete im Sinne der Opposition gegen nicht Koalitionmitglieder.

In Anbetracht der Tatsache, dass nun auch Likud-Abgeordnete gegen den Likud-Bürgermeister Lahat Stellung nehmen, muss bereits von einer Koalitionskrise gesprochen werden. Darum kam von den Unabhängigen Liberalen und von den Religions-Nationalen der Antrag auf Einberufung einer sofortigen Sonder Sitzung. Die Spannung begann bereits am Freitag, als Bürger-

meister Lahat seine Absicht äusserte, Vizebürgermeister Jigal Griffel, von der Cherut-Fraktion als Vorsitzenden der städtischen Bauprojektierungskommission anzuschreiben. Schon zuvor wollte Lahat die Beauftragung der Angelegenheiten von Jaffa einem UL-Vertreter übertragen.

### BAUPROJEKTE IN JERUSALEM

Der Südwesten von Jerusalem soll jetzt im Mittelpunkt der künftigen Bauplanungen stehen, wie bereits grundsätzlich zwischen dem Wohnhaushaltministerium, der städtischen Bodenverwaltung und der Stadtverwaltung von Jerusalem vereinbart wurde. Das gesamte Bauprojekt erstreckt sich über 20 Jahre, aber schon bis zum Jahre 1977 sollen dort 5.000 neue Wohnungen gebaut werden, wofür etwa 50 Millionen IL für die Einrichtung der Versorgungs- und Verkehrsanlagen erforderlich sind.

Das Projekt konzentriert sich auf eine derzeit unbebaute Fläche zwischen den Karmonen Vierteln und Kirjat Hajovel, darunter Givat Massua (1.500—2.500 Wohnungen) und Menaschot (1.500 Wohnungen). Ausserdem sollen aber auch ein Teil der Asbest-Baracken durch modernere Wohnungen ersetzt werden. Diesen Bezirk wurde zudem der Vorrang gegeben, weil dann die jetzt nur mangelhaft mit Verkehrsverbindungen, Schulen und Arbeitsplätzen versorgten Stadtviertel im Südwesten ebenfalls im Nordwesten gehoben werden könnten. Reparaturarbeiten eingeschlossen.

### Zum 70. GEBURTSTAG und

### 50. BEROFSJUBILAEUM von

## LEON WOLF GREIF

gratulieren wir und wünschen Gesundheit!

OIZER BLANK und Familie

SCHALOM BLANK und Familie

4.11.1975

Vereinigung ehem. Berliner in Israel  
lädt Mitglieder, Freunde und Gäste  
zu einem Vortrag von

### Dr. HANS STERCKEN, Bonn

Direktor der Bundeszentrale für politische Bildung

### Thema: Deutschland und Israel

im Denken des deutschen Volkes

Tag: Donnerstag, 6. November 1975,

abends um 20.30 Uhr

Ort: GIL-Säle, Tel Aviv, Gordonstr. 34 —

Ecke Dov-Hostr.

Unkostenbeitrag (für Gedeck, Kaffee etc.):

IL 10,- pro Person

La.: Dr. M. Flesch

Präsident

## APOTHEKEN- UND AERZTEDIENST

Dienstag, abends bis 23 Uhr:  
Dizengoff 217, Tel. 223488; Jehuda Halevi 67, Tel. 612474.

Ramat Gan und Umgebung:  
Aba Hillel 30  
Bnei Brak: Nechemia 2  
Petach Tikwa: Chowweil Zion Str. 13

Herzlia und Umgebung: Neve Magen, Merkav Mis'chari, Netania: Herzl 11, Tel. 22842  
Bat Jan: Balfour 9  
Cholon: Trumpeldor 4  
Beer Scheva: Herzl 34  
Haifa bis 21.00 Uhr:  
Alja 44, Tel. 522062

Nach 21.00 Uhr: MDA, Telefon 512233, Kirjat Elieser.

AERZTENACHDIENST  
Dr. Har Even, Epstein 5, Telefon 443281

Magen David Adom: Aerzte  
Nachtdienst 1-A: Tel. 292222  
oder 101 von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens.

Kupat Cholim „Maccabi“  
Aerztdienst im ganzen Land  
beim MDA.  
Kupat Cholim „Assaf“: Tel. Aviv, Tel. 101, Gush Dan, Tel. 781111; Bat Jan, Tel. 863333; Cholon Telefon 843133; Haifa Telefon 254530.

Kupat Cholim Merkav: Tel. Aviv-Jaffa, MDA, Mazzei 13; Tel. 101, von 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Dr. Wenta, Al lenbystr. 50, Telefon 53848 (nachts); Dr. Marc Dopa, Ha chaschomaim 4, Tel. 248228.

Ramat Gan, Givatpin an Boei Brak: MDA, Hagilgalei 42, Tel. 781111 von 8 Uhr abds bis 7 Uhr früh. Dr. Komolow (Kinder), Weizmannstr. 33, Gush Dan, Ramat Hasharon, Weizmann Tel. 721621; Herzlia Neve Amel, Ramat Hasharon, Mithelung im Sift Chedera MDA, Telefon 2335 von 8 Uhr 7 Uhr morgens.

### Fuer den Verbraucher und die Hausfrau

## Zentralheizung waere auch in Israel eine annehmbare Loesung

Nach der Verteuerung aller Energiepreise setzte sich die Werbung für die Einrichtung einer zentralen Heizungsanlage etwas mehr in den Vordergrund. Die Betriebskosten liegen verhältnismässig niedrig.

Dennoch geht es hier um die Grundsatzfrage: Lohnt sich eine solche Investition überhaupt? Die grosse Mehrheit der Bevölkerung, die im Kibbuz wohnt, kommt mit den üblichen Heizöfen aus. Dieser genügt im allgemeinen zur Erwärmung des Aufenthaltsraumes und kostet nicht sehr viel in der Anschaffung und im Betrieb. Aber er ist, weil gewöhnlich ohne Rauchabzug, bestimmt nicht gesund u. auch nicht sehr sauber. Die komfortableren Lösungen sind schon wesentlich teurer, sowohl bei Betrieb mit Gas und noch mehr bei Benützung von Elektrizität, wenn nicht, wie beim Nachtspeicher, der Wärmespeicher, der Raumheizung mit Holz mehr durch zumindest für die kälteren Wohngegenden des Landes wird die Zentralheizung empfohlen. Die Anlage kommt zwar teurer und es ist auch ein Schornstein erforderlich, aber der Betrieb ist recht billig. Eine Firma versichert, dass die Mieter eines Gemeinschaftsbauzweckes, der Vorrang gegeben, weil dann die jetzt nur mangelhaft mit Verkehrsverbindungen, Schulen und Arbeitsplätzen versorgten Stadtviertel im Südwesten ebenfalls im Nordwesten gehoben werden könnten. Reparaturarbeiten eingeschlossen.

### Gesuch

erstklassig

deutsch/engl

SEKRETAER

TYPISTIN

Arbeitszeit: 8-15

Anfragen:

Tel. 03-5151

### EVA SCHNAB

macht Bekannte

die mit ihr zusammen

KZ Bamber, Dents

waren und Anfang

nach Italien ging

Nachricht: erbeten

Tel. 783315

oder schriftlich

Chazovstr. 15, Ramat

### Gesucht deutsch

jiddischsprechende F

zur Betreuung von De

Rollstuhl, im Nord

Tel-Aviv. Arbeitsze

Freitag 15.00 Uhr his

tag früh. Tel. 783315

oder schriftlich

Chazovstr. 15, Ramat

### PERSER-TEPPICH

(besonders gross

preiswert zu verka

Kauf — Tausch

Reinigung — Repar

SHILONY

Tel-Aviv, Lillienblum

Tel. 57064.

### klein

ANZEIGE

• Zahnprothesen, Exp

paramen in 1/2 Stunde,

laboratorium E. Zuck

Tel Aviv, King George

Tel. 282429.

• Philipp der Fachman

Möbel, Frigidaire, Tel

apparate. — Telefon

abends: 873223.

R A I F A

• Kaufe gebrauchte St

Haushaltsaufösungen un

gidaire. — Telefon 04

04-532861 Haifa.

• Club des Goldenen Al

den Carmel, Rothschild

community Center. Heute

tag 4.15: Dr. Mordech

Levy, Haifa. Die Wie

der technischen Berufe

Gäste willkommen.



هكذا من الأصل



העיתון

# Ein Sieg des Transistorradios

Wie der Fall Andrej Sacharow vielen Sowjetmenschen bekannt wurde

In seiner bescheidenen Wohnung am Kursker Bahnhof in Moskau wartet der Atomphysiker und Systemkritiker Andrej Sacharow auf Nachrichten der Behörden, ob er den Friedensnobelpreis in Oslo persönlich entgegennehmen darf und auch die Rückreise in die Sowjetunion garantiert erhält, nachdem er einen offiziellen Antrag gestellt hat. Einige Anzeichen sprechen dafür, dass dieser Fall in den Führungskreisen noch nicht ausdiskutiert ist.

Der Atomphysiker selbst hatte mehrfach zu verstehen gegeben, dass er im Bereich der praktischen nuklearen Forschung seit langem ausgeklammert worden sei. Als Mitarbeiter an der Entwicklung der Wasserstoffbombe aber soll er nach offiziellen Auffassungen einen so tiefen Einblick in langfristige Forschungstendenzen und in den Gesamtbereich von Theorie und Praxis gewonnen haben, dass der Begriff Geheimnisträger über Jahrzehnte reichen könnte. Die Frage bleibt offen, ob es sich hier nur um eine vorübergehende Argumentation handelt. In der Öffentlichkeit ist selbstverständlich davon nicht die Rede.

Die sowjetische Presse soll angeblich keine Kampagne wie im Falle Solchenizyn beabsichtigen. Es blieb bisher bei einigen knapp gefassten indirekten Stellungnahmen, die der Verleihung des Friedensnobelpreises klare antisowjetische Tendenzen, also einschlägige politische Gründe unterstellten. Erhebliche Teile der sowjetischen Grossstadtbewölkerung scheinen über die Angelegenheit Sacharow informiert zu sein.

Südpolen in Moskau lassen erkennen, dass die beste in ausreichender Zahl produzierten Transistorgeräte zu den ersten größeren Ausschaffungen gehören, die frisch ins Berufsleben eintretende Studenten und andere Nachwuchskräfte von ihrem ersten selbstverdienten Geld bestreiten. Diese Geräte können heute umgestört zahlreiche Auslandsendungen, so die Deutsche Welle, die Stimme Amerikas, BBC, Radio Tel Aviv und Radio Peking mehrfach täglich in russischer Sprache empfangen. Verschiedene Aspekte des Falles Sacharow sind daher vielen Sowjetmenschen zumindest in den Grossstädten des europäischen Teiles der Sowjetunion bekannt, obwohl die sowjetische Informationspolitik Einzelheiten verschweigt.

Ein junger parteiloser Student sagte zu diesem Thema sinngemäss, die Forderung Sacharows nach freier Aus- und Wiedereinreise interessiere ihn persönlich am meisten, weil dies ein Anliegen sei, dass der Erweiterung des Bildungs- und Informationshorizontes diene und dem Geist der modernen Zeit entspreche. Befürchtungen, er könne eine

West-Abwanderung einstecken, seien heute unbegründet, weil Sprachbarrieren und die Arbeitsmarktsituation im Westen wohl von den meisten Sowjetmenschen real eingeschätzt würden.

Eine Nebenwirkung der Diskussion um Sacharow scheint innerhalb der Partei darin zu bestehen, dass einfache Parteimitglieder ohne besonderen Rang sich in der Informationspolitik zu wenig berücksichtigt fühlen. Es wird auch darüber diskutiert, dass personelle Entscheidungen der Führung nur in engen Kreisen entschieden werden. Ein langjähriges Parteimitglied, Publizist mit Auslandserfahrung, beschrieb die Situation um Sacharow aus einer im ganzen zentralen, aber individuell akzentuierten Sicht. Danach müsse bei Sacharow berücksichtigt werden, dass er als Mitentwickler der Wasserstoffbombe einerseits die Privilegien des Systems genossen habe, andererseits aber auch vom allgemeinen Leben der Sowjetbevölkerung als ein mit militärischen Geheimnissen beschäftigter Wissenschaftler stark abgeschnitten gewesen sei.

Seine Auffassungen vom Prinzip der Menschenrechte und der unkontrollierten Schaffensfreiheit würden sicher in Akademikerkreisen und Studentenkreisen lebhaft diskutiert werden.

Weitgehend als irrational würden in weiten Schichten Sacharows Thesen von einer breiten Repräsentation der Wirtschaft in der Sowjetunion bewertet. Er wirke nicht so brisant wie Solchenizyn, weil dieser wegen der Leidens Erfahrungen, im Kontakt mit allen Bevölkerungsschichten

und durch die Brillanz seiner Sprache breitere Sympathien unter der Bevölkerung gefunden habe. Andererseits sollten oppositionelle Thesen wie jene von Sacharow mehr toleriert werden, weil auch sie zur Modernisierung und Bewegung in der Gesellschaft beitragen.

Kontaktsprache dieser Art in Moskau zeigen heute nicht nur unter den parteilosen Sowjetbürgern, sondern auch innerhalb der Partei ein. Jeuliche Differenzierung der Meinungen gegenüber früher, obschon der Kreis der aktiv oppositionellen Kräfte nach Aussagen vieler Dissidenten weiterhin klein sein soll.

In der sowjetischen KP dominiert offenbar die Meinung, dass die Verleihung des Friedensnobelpreises an Sacharow als politische Spitze gegen sowjetische Interessen zu betrachten sei. Die Umstände sprechen gegenwärtig dafür, dass Sacharow den Nobelpreis in Moskau über die norwegische Botschaft entgegennehmen wird.

L. H.

Das Thema der arabischen Dörfer Biram und Irit ist wie der aus der politischen Debatte verschwunden, obwohl einige Minister für Rückkehr der ehemaligen Einwohner in ihre Dörfer eingetreten waren. Wie inzwischen bekannt wurde, hat Golda Meir in dieser Frage bei Rabin interveniert, und auf Goldas Veranlassung setzte er den Komplex von der Tagesordnung ab.

Strahlend erschien letztes der ehemalige israelische UN-Botschafter Tekoa vor dem Tel Aviv Handels- und Industrieklub: „Hier werde ich mit Beifall empfangen und die Zuhörer bleiben sitzen. Bisher war ich im UN-Saal gewohnt, dass die meisten den Raum verliessen, wenn ich zu sprechen begann.“

Die Appelle der Führer der Arbeitspartei, mehr Elabail in der Partei zustande zu bringen, sind nicht auf ein sehr positives Echo gestossen. Zu den bestehenden Gruppen und „Klubs“ kommt trotz aller Vereinigungsgründe eine neue Fraktion hinzu: Die zur Arbeitspartei gehörenden Histadrutsekretäre u. Gewerkschaftsfunktionäre wollen eine eigene Formation gründen, die im Rahmen der Partei speziell die Gewerkschaftsinteressen u. die Sache der Betriebsräte vertreten soll.

Hinter den Nachrichten über Gegensätze zwischen dem Finanzminister Rabinowitz und Verteidigungsminister Peres verbergen sich harte Kabinetsdebatten. Als der Finanzminister immer wieder auf Kürzung des Verteidigungsbudgets gedrängt hatte, reagierte Peres: „Ich möchte nicht in eine Situation geraten, in der ein neuer Agrarbericht notwendig wird.“

# Ertrinken fuer Hitchcock

Roberta Gibbs hat neulich nach einem ganzen Arbeitstag damit verbracht, wieder einmal in der Thematik zu ertrinken. Für sie ist das schon zur Routine geworden.

„Eigentlich bin ich gar nicht auf Ertrinken spezialisiert“, sagte sie. „Ich glaube, am häufigsten falle ich die Treppe hinunter. Aber danach kommt neuerdings gleich der Wasserton.“

Miss Gibbs ist eine braunhaarige Schönheit von 33 Jahren und zählt zu jener erlesenen Gruppe, die man im Filmjargon „Stimmen“ nennt, bevor es die nach Gleichberechtigung strebende Emanzipationsbewegung „Women's Lib“ gab. Denn damals waren es Männer, die als Double für Film-Heldinnen und -Helden buchstäblich „einspringen“ mussten – wenn die Rolle zum Beispiel einen Sturz aus dem Fenster vorschrieb oder sonst etwas Gefährliches zu vollbringen war. Auf der Leinwand kam es später so aus, als ob der noch unbelebte Star selber mit dem Leben gespielt hätte. Da jeder Drehung sehr viel Geld kostet, kann es sich die Produktionsfirma nicht leisten, den Star durch eine Verletzung auch nur vorübergehend einzubüssen. Also muss ein Double her!

„Bei uns heisst es heute: Ladies first!“, erzählte Roberta Gibbs in einem Gespräch. „Erst wenn alle Mädchen auf der Stunt-Liste einen Job abgelehnt haben, wird ein Mann herangezogen“ auf der britischen Liste sind acht Spezialisten. Roberta und vier andere „Mädchen für alles“ verbringen ihre Drehtage damit, etwa in „explosionsgefährlicher“ Ausrüstung aus beträchtlicher Höhe abzustürzen oder eben wieder einmal in den trüben Fluten der Themse unterzugehen. „Beim letzten Mal

ertrank ich für Alfred Hitchcock, diesen reizenden Mann“, erinnerte sich Roberta. „und das war nicht so einfach – splinternackt unter der Westminsterbrücke, und das im kalten Wasser.“

Ihr letztes Wasser-Unternehmen spielte sich mehr an der Oberfläche ab, was aber keineswegs angenehmer war. „Ich lag im Schlamm mit dem Gesicht

nach unten“, erzählte sie. „Da wurde ich rausgeholt und in einen Plastiksack gesteckt.“ Es hört schon das Gemüht ein Schlachterhaken dazu. Roberta so rüde zu behandeln. Ihre Gur mit den klassischen Massivt viel unerschütterlicher für Roberta aber etwas anderes. „Ich be zehn Jahre vor der Kam gestanden und durfte nicht mein Gesicht zeigen!“

Doch das wird jetzt vielleicht anders, da die Filmemacher d. gegenwärtigen Kostenkiller nicht zwei Mädchen bezahl wollen, wenn eines genügt, muss ausser Mut und akrobatischer Körpergewandtheit auch noch schauspielerisches Talent haben. „Ich rutsche mehr ins Schauspielerei“, sagt Roberta. „Es sieht aus, als ob ich als erstes Mädchen wirkliche Rollen käme.“ Doch wenn sie von sen Rollen spricht, erstarren re filmernen Zuhörer. „In einem Film wurde ich vergiftet“, kann Roberta zum Spiel lächelnd sagen. „Ich habe gedacht, dass ich je für was bezahlt werden würde. Oder sie bemerkt so neben „Da kämpfe ich mit einem Mähen auf einem über 20 M hohen Felsen.“ Auch wird zuweilen beiläufig ins Gespräch.

„Mit Schlangen kann man wervoll arbeiten. Alle sind sanft und glatt.“

Zwei Dutzend Filme und gezählte halbschneckerische Dele-Szenen fürs Fernsehen mit der Zeit ihre Arbeits-L Stürze aus dem Fierdesantel, tomsammenstösse, Zweikäm Judo, Ringen, Nahkampf o Waffen, Messerstechereien, fer von Zeitzünder-Explosion und ähnliche Schrecken. A

(Fortsetzung auf S. 5)



ALFRED HITCHCOCK: Gefährliche Situationen am laufenden Band

# RESS IN DEN SPUR

Der Wadi Zarka. Ma'in war ein langes, trockenes Tal, das erst kürzlich mit rauschendem Regenwas gefüllt gewesen war. Aber jetzt war das lebensspendende Wasser an dürrer, öde Wildnis verschwunden. Das Flusshett war staubtrocken.

Das Tal schlängelte sich herab von den einsamen Höhen Moabs, wand sich durch gelben Sandste der abends in leuchtendem Goldrot erglühte. Weiter oben stiegen die Ufer des Wadi nur sanft aber an der Mündung hatten die reissenden Wassermassen eine grosse Schlucht gegraben, dreihundert Fuss breit und zwischen fünfzehn und vierzig Fuss tief. Hier war der Boden des Flusshettes eben, glatt, und an der Stelle, wo es das Tote Meer reichte, fiel die Küste plötzlich steil in die Tiefe. Auch ein geschickter Taucher, der sich über Rand hinabgleiten liess, tiefer und tiefer, würde ge nicht den Grund des Sees erreichen.

Das Hämern und Sägen und die Schreie Fundi klangen bis zu den Beobachtern hoch auf den Klippen. Achtundzwanzig Männer waren v Berg Nebo und von Safra herabgekommen, und vierhundert Gefolgsmänner Scheich Osman Abd-lahs stritten mit ihnen um die dürftigen Nahrung und Wasservorräte. Die Schutztruppe der irakischen Armee öffnete ihre Reihen, als die zerlumpte Gruppe der Fedajin ankam. Die Soldaten hrachen Hohlgeschlächter aus, als sie sahen, wer ihren Pl einnehmen sollte. Aber der Mann an der Spitze Fedajin bewegte sich unbeirrt voran, gekreuzte B deliere vor der Brust, eine Schmeisser-Maschine stole quer vor dem Körper, den Gürtel schwer v Granaten, einen langen Dolch an der Seite.

Er blieb vor den grinsenden Irakern stehen u sagte mit freundlicher Nachsicht: „Ihr überfüllten Ochsen habt doch sicher irgendwo einen Anführer. Und zwar einen Mann namens Ahmad Futari Bagdad. Wo ist er?“

Der Soldat lachte ihn an und beobachtete da die deformierte Truppe, die an ihm vorbeistolper. „Der Colonel wurde getötet. Major Kabbaj l das Kommando übernommen.“

„Und wo finde ich ihn?“

Der Soldat spuckte aus: „Der Major hat tatsächlich eine Truppe tapfer Terroristen erwartet, die uns die schwere Bürde nehmen – jetzt, wo die Arbeit fast erledigt ist. At ich bezweifle, ob er mit Affen oder Schakalen überhaupt spricht.“

„Ich würde Ihnen vorschlagen, mich mit dem bührenden Respekt zu behandeln. Sie pockenarbi Fehlgelburt eines syphilitischen Kamels“, sagte Sher lächelnd.

„Tatsächlich? Warum sollte ich mit einem Mann, dessen Schwester für jeden Ziegenbock in jeden Esel die Beine breitmacht, überhaupt ein Wechsel sein?“

Ueberrascht zuckte er zurück, als er plötzlich ch Dolchspitze unter dem Kinn spürte. Er hatte nie die geringste Bewegung gesehen.

(Fortsetzung folgt)

Alan Caillon  
**Abenteuer am Toten Meer**  
ROMAN

28.  
Bramble senkte tief auf. Dann rief er leise: „Cass? Könntest du einen Tropfen Cognac entweihen, um einen alten Mann wieder munter zu machen?“ Er wandte sich wieder Paul zu. „Ich habe hier ein paar historische Funde gemacht, die ich Rick gern zeigen würde.“

„Okay. Ich sag's ihm. Und dann gehen wir lieber alle schlafen. Meine Truppe bricht im Morgengrauen auf, und wir müssen in kurzer Zeit einen langen Weg zurücklegen. Ich will innerhalb von einundzwanzig Stunden zu beiden Seiten des Wadi Position bezogen haben.“

„Ich folge dir eine Stunde später.“  
„Okay. Gute Nacht.“

Paul ging zu Rudi Veeck und unterhielt sich zweieinhalb Minuten mit seinem Vater. Er erzählte dem Colonel, dass der Grill gut funktionierte und das Fleisch wunderbar zart medium brate, dass Jonsons scharlachroter Affe fleckenlos rein sei und dass eine gewisse Dame mit den Urlaubern zusammengetroffen und bei guter Gesundheit sei.

Als er das Gespräch beendet hatte, ging er mit Clara hinaus in die dunkle Nacht, legte sich mit ihr ins Sternennacht, zog sie eng an sich und küsste sie. Sanft knöpfte er ihre enge Uniformjacke auf, die sich vergeblich bemühte, ihre runden Brüste flach zu drücken.

„Jetzt musst du es nicht mehr verheimlichen, dass du eine Frau bist“, flüsterte er.

Colonel Tobin nahm die Kopfhörer ab, stellte das Funkgerät heisseite und studierte eine Zeitung die Landkarte. Betty de Haas hatte mit ihrer zierlichen Handschrift neue Eintragungen gemacht.

Hier sollte Major Bramble besondere Vorsichtsmassnahmen gegen die am Bir Melukha installierten Suchlichter ergreifen...

Dieses Tal wird von den israelitischen Patrouillen fast jede Nacht durchstreift und sollte gemieden werden...

Guter Aussichtspunkt, um die Lage des Wadi Zarka Ma'in zu studieren...

Dieser Wadi wurde von den Fedajin vor vier Wochen vermint und ist nicht entschärfte...

Hier haben die Israelis einen akustischen Detektor vergraben, dessen Reichweite bis zu der roten Markierungslinie reicht...

Was für ein tüchtiges Mädchen. Betty doch ist, dachte der Colonel. Er wünschte, er hätte sie heute nicht hinteran an die Küste geschickt, in das Top Secret-Zentrum der Admiralität, dessen Kommandant instruiert worden war, sie mit allen nötigen Informationen zu versorgen, ohne Fragen zu stellen.

Er goss sich irischen Whiskey ein, liess die angenehme warme Schärfe durch die Kehle rinnen und klingelte dann nach Charles. Als sie in der Tür stand und ihn fragend ansah, flog ein trauriges, einsames Lächeln über sein Gesicht.

„Die letzten paar Stunden sind immer die schlimmsten“, sagte er.

Sie trug ein aufregendes, durchsichtiges Kleid aus goldenen Metallmaschen. Ihr blondes Haar fiel weich auf die Schultern, auf ihren Lidern lagen grüngoldene Schatten. Die Sandalen an ihren Füssen waren ebenfalls goldfarben.

„Aber es geht doch alles gut, nicht wahr?“ fragte sie.

„Ja, es läuft alles sehr gut. In vierundzwanzig Stunden werde ich Ebbetson sagen können, dass seine Probleme gelöst sind. Aber vorläufig... Ich bin jetzt in diesem Augenblick bei ihnen – da drussen. Und in der rauhen Luft der Berge von Judäa friere ich bis auf die Knochen.“

„Das verstehe ich“, sagte sie sanft. „Aber Major Tobin weiss genau, was er tut. Er ist noch nie ein Risiko eingegangen.“

„Glaubst du das wirklich, Charles?“

„Ja, das glaube ich ganz fest.“

„Gut. Ich glaube, ich könnte jetzt eine Massage gebrauchen.“

Sie zog die Ledercoque aus der Walnussbaumwand, breitete ein weisses Leintuch darüber und sagte: „Ich bin gleich wieder da.“

Er warf noch ein Holzscheit in den Kamin, dann zog er sich vor dem hohen Wandspiegel aus, musterete kritisch jeden Muskel, jede Andeutung von Fettpölsterchen, die seine schlanke Taille zu beeinträchtigen drohte. Als Charles mit dem Massageöl zurückkam, lag er nackt auf der Couch und wartete auf sie.

10.  
Noch nie in seiner langen Geschichte war der Wadi Zarka Ma'in zum Schauplatz so streng geheimer nächtlicher Aktionen geworden. Hier hatte der grosse König David gegen Joshuas Armeen gekämpft, gegen Herodes und viele andere Feinde. Doch die Kämpfe hatten im hellen Sonnenlicht stattgefunden, und die Nächte hatten nach den grausamen Erschöpfungen des Tages der Ruhe gedient.

Aber jetzt sahen die heissen Tage nur reglose Stille. Erst im Schutz der Nacht kam der Feind aus der Deckung. Zuerst klangen die streitenden Stimmen gedämpft. Doch je mehr sich das Unternehmen dem Ende näherte, je grösser die Anspannung wurde, desto lauter klangen die heftigen Stimmen, desto öfter die Flüche und ärgerlichen Wortwechsel. Und daraus ersah die Beobachter, dass der Tag fast unmittelbar bevorstand.

**„Madame Butterfly“**  
Dirigent: GEORG SINGER  
Mittwoch, 5. November 1975 findet die Aufführung der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini statt, unter Leitung von Edig de Philippe. Dirigent ist Georg Singer, der vor kurzem von einer Europa-Tournee zurückkehrte, wo er mit den bekanntesten Opernorchestern in den grössten Opernhäusern Gestalten gegeben hat.  
Es wirken mit: Susan Eichelberger, Sopran; Steven Haas, Tenor und Mordechai Ben-Schachar, Bariton.

**DAMENHOSEN**  
NACH MASS  
aus unserem od. mitgeschickten Stoffen zu billigen Preisen in modernsten Stil nach grösster Genauigkeit auskassiert  
„LILIAN“, Tel Aviv, MCHATZKEZ, 2. Partee, Eula Strasse 120, Tel. 22101

# RADIO UND FERNSEHEN

Die israelische Radio- und Fernsehgesellschaft (RCA) hat am Montag bekannt gegeben, dass sie die Produktion von Fernsehprogrammen in der arabischen Sprache ausbauen wird. Dies soll die Kommunikation zwischen arabischen und jüdischen Israelis verbessern. Die RCA plant, mehr arabischsprachige Dramen und Dokumentarfilme zu produzieren. Ein Sprecher der Gesellschaft erklärte, dass dies ein wichtiger Schritt zur Integration der arabischen Bevölkerung in die israelische Gesellschaft sei. Die ersten arabischen Fernsehprogramme werden voraussichtlich im nächsten Jahr auf dem Bildschirm zu sehen sein.



ISMUS IN ISRAEL:

IGRESS»IN DEN SPUREN DER BIBEL

Von ALICE SCHWARZ

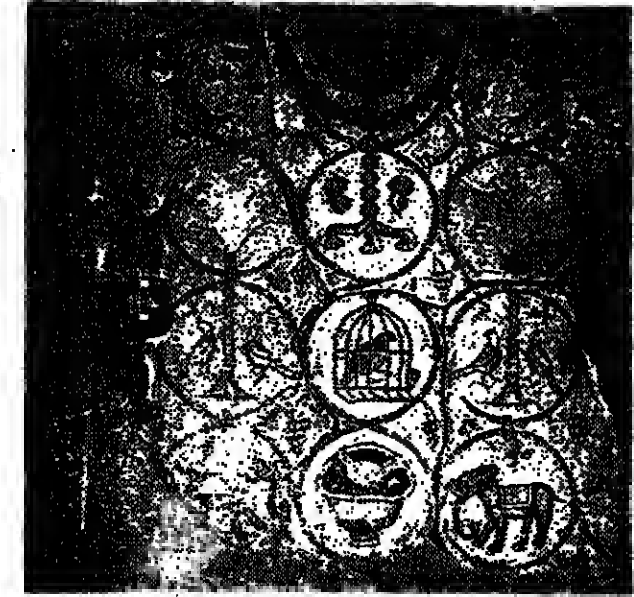
Im vorigen, erstallte wieder Israelkongress, mit zugehöriger Reise, der Herr Emil Rex, 1969 alljährlich für Mitglieder der Kirche in Israel organisiert. Die Reise ist hauptsächlich der Pforten des Reiches, viele Or- und verwandte Kreise, die dieser Reise unter Herrn Rex mit dem „NBI“ statt, wäh- reise wurde ein re- abgehalten. — ellung der „NBI“ Herr Rex zu Flug- und hat anstelle der minare an Bord des Kongress in Israel. Diese Kongress Touristik-Ministe- und auch geför-

und Rabbiner

Ährige Kongress be- 8. Oktober mit der Gruppe. Die Kon- u — unter dem Mo- spuren der Bibel — Kultursaal des Kib- nses Schafayim statt. 1. der religiösen Ver- 1. waren auch Besu- 2. Genesareth und an- gen Stätten vorgese- Löwengard-Haus in ion kam schließlich ss am 30. Oktober luss.

anatik der Vorräde des Kongresses war ffelt, sie reichte von al über den Dekat Testament und den in den Propheten wie Neuen Testament zu- trag über die Entste- lichte, des Staates Is- referierte über die in- be politische Situation raber) ebenso wie entum und jüdisches

Brauchum. Unter den Refe- den zu sein scheint, kommt es auch manchmal zu bedauerlichen der BRD, aber auch Rabbiner Pannen, die vermieden werden sollten. So rief in der vorigen (Raw Nathan vom Touristikmi- nisterium und Raw Anshacher), Woche ein israelischer Freund ein Brig-General Schimschoni ausfrankfurt das Nötige bestell- werden. Dann stellte es sich auch noch heraus, dass die Sotheie nicht direkt ins Land gebracht werden konnte, sondern über Rhodos reisen musste. Ein Kleinflugzeug wurde eingesetzt: die Techniker arbeiteten einige Stunden, und dann war der Scha- den endlich behoben.



WAS TOURISTEN GERN SEHEN: Mosekufusboden aus der antiken Synagoge in Maon-Nirim (6. Jhd.v.Zr.)

den Andachten abgehalten. Die Gäste besuchten Beer Schewa, die Stadt der Stammväter ebenso wie das Kloster St. Kathari- na, -Eilat, Massada, Jericho, selbstverständlich Jerusalem und Bethlehem, Caesarea, Nazaret, Kapernaum und Haifa, von wo aus sie — noch von den Schiffs- reisen her wohl — von dem Reisebüro Palet Tours betreut werden. Ein Teil der Gruppe bleibt bis zum 7. oder 8. No- vember, nach Wunsch und Wahl im Lande und ist im Scharon- Hotel in Herzlia untergebracht.

Wo die Kommuni- kation versagte...

Während diese Gruppe zu ih- rer Zufriedenheit betreut wor-

Die Fluggäste hätten bereits das Land verlassen sollen, als der Pilot eine gebotene Vor- derschleife feststellte. In Israel fand sich kein entsprechender Ersatz und so musste telefonisch aus Frankfurt das Nötige bestell- werden. Dann stellte es sich auch noch heraus, dass die Sotheie nicht direkt ins Land gebracht werden konnte, sondern über Rhodos reisen musste. Ein Kleinflugzeug wurde eingesetzt: die Techniker arbeiteten einige Stunden, und dann war der Scha- den endlich behoben.

Kafkaeske Situation

Das alles kann vorkommen und war gewiss nicht die Schuld der israelischen Tourismus-Stel- len. Dass aber die betroffenen Gäste nicht Bescheid wussten, dass sie sich einer wahrhaft kaf- kaesken Situation gegenüber sa- hen, das war freilich ganz über- flüssig. Die Verfasserin dieser Zeilen versuchte selbst, mit El Al Kontakt aufzunehmen, je- doch — vergeblich. ... Ein An- ruuf bei dem zuständigen Reise- büro erbrachte die verblüffende Antwort, eine solche Gruppe sei überhaupt nicht vorhanden... Erst einige Anrufe später stellte es sich heraus, dass die Gruppe durchwegs vorhanden und bloss „überschen“ worden sei. Die not- wendigen „Beruhigungsgesprä- che“ fanden statt; die Gäste, wussten jetzt, dass man sich um sie kümmerte. Doch der Ausen- stehende fragt sich bloss: warum so spät? Muss das sein?

Auch in Netania...

Auch in Netania kann man seltsame Dinge erleben. Diese Stadt bemüht sich im allge- mein sehr um den Fremdenver- kehr. — In den wohlgepflegten Parkanlagen am Meer kann man denn auch Besucher aus aller Herren Länder, insbesondere aus Skandinavien, spazieren gehen sehen. Die Gäste machen im all- gemeinen einen zufriedenen Ein- druck. Die zahlreichen Hotels, die wie riesige Beton-Fürze nach dem Dollar-Regel(?) hier am Strande aus dem Sandboden wachsen, dürften für Spanien- und Italien-Müde Europäer, recht attraktiv sein. Die vier-Sterne-Hotels sind ausgezeichnet, die der drei-Ster- ne-Klasse sind zudem, verglichen mit europäischem Preisgefüge,

Das Holoner Kammerorchester im Franzoesischen Institut

Das Französische Institut in Tel Aviv unter Leitung des Botschaftsrats Robert Thomas eröffnete seine neue Saison, für die eine verstärkte Kulturarbeit erwartet wird, mit einem Kon- zert des Holoner Kammerorchesters, das ebenfalls im Zeichen der Saisonöffnung stand. Dass eine Stadt wie Holon ein eigenes Orchester hat, das in zwei Se- rien Abonnementkonzerte gibt, seine 15. Saison antritt, kann nicht genug gelobt werden, und es ist gut, dass es sich auch aus- serhalb der Grenzen seiner Hei-

matstadt zeigt und damit nicht nur seinen Namen fördert, son- dern auch um Besucher wirbt. Zugleich müsste allerdings auch eine angemessene Werbeaktion durchgeführt werden, damit es- volle Säle antrifft. Das ist nicht nur für die Kasse wichtig, son- dern noch weit mehr für den Erfolg, weil dieser auf die Mu- siker und überhaupt auf den klassischen Formen zurückgreift.

Musik RUNDSCHAU

ganzen Apparat zurückwirkt. und nichts ist fördernder für ein Orchester, als der Erfolg. Das Holoner Kammerorchester spielte unter Leitung von Schmuel Friedman, dem vorzüg- lichen, dynamischen, aus der Sowjetunion stammenden Ori- ginenten, und Solistin war die Pianistin Palma Salzman in An- dante und Polonaise (op. 22) Weisungen des Originalen Shmu- el Friedman, aber leider war die Intonation oft unrein; es musste auf diesem Gebiete Übungsarbeit geleistet werden. Nach dem Konzert fand im Heime des rührigen Botschafts- rats Robert Thomas und seiner hübschen, charmanen Gattin ein Empfang statt, der eine anre- gende Begegnung mit den Klün- geln bot. Yehuda Cohen

Neueste FILME

Den Reigen der neuen Filme eröffnet diese Woche der neue englische Film von Joseph Lo- sey „Die sentimentale Engländerin“ (Pear, Tel-Aviv). Eliza- beth (Geroldine Jackson) die Frau des Schriftstellers Lous Fielding (Michael Craib) ver- brachte einen kurzen Urlaub in Baden-Baden u. lernte dort den Dichter Thomas (Helmut Berger) kennen. Hat sie ihren Mann mit Thomas betrogen — oder nicht? Die Antwort, darauf gibt dieser Film... „Der Besucher um Mitter- nacht“ (Kino „Tel-Aviv“, T-A) ist ein Spannungsfilm mit ei- nem kriminellen Hintergrund. Salm (Max von Sydow) ist in einem Irrenhaus für geistes- kranke Verbrecher eingesperrt, weil seine Schwester Esther (Liv Ullman) und ihr Arzt-Gat- te (Pier Oskarsson) ihn als den Mörder eines Arbeiters auf ei- nem Landgut am Ort bezeich- neten. Doch weitere Morde geschehen — und der Polizei- offizier (Trevor Howard) muss nun feststellen, ob der einge- kerkerte Salm nachts sein Ge- fängnis zu neuen Untaten ver- lässt — oder gar ein anderer der Mörder ist...?

Als „größten Abenteuerfilm des Jahres“ bezeichnet die Re- klame Sean Connerys neuen Streifen „Der Wind und der Löwe“, mit Candice Bergen und Bryan Kitt, in dem sich „wegen einer Frau eine halbe Welt in den Krieg stürzen will“... (Gleichzeitig im Cine- ma 1 u. Drive-In in Tel-Aviv). „Der Nachtportier“ (Orly, Tel-Aviv, Ron, Jerusalem, Li- liana Cavaris perverse „Liebes- der Besta.

WOHIN GEHT MAN ?

Wohin Sie auch immer gehen, verlangen Sie einen IKA KAFFEE: Er ist der Beste.

KINOPROGRAMM

TEL-AVIV	JERUSALEM
ALLENBY: Once Is Not Enough	ARNON: A Streetcar Named Desire
BEN JEHUDA: Dirty Innocent	CHEN: The Revolver
CHEN: Earthquake	EDEN: Shark Treasure
CINEMA ONE: The Wind and the Lion	EDISON: Mavi Esar
CINEMA TWO: The Taming of the Shrew	HABIRAH: Can you keep it up for a Week?
CINERAMA: Mandingo	JERUSALEM: Young Fran- kenstein
ORIVE-IN: 7.15 und 9.45: The Wind and the Lion	MITCHEL: Scenes from a Marriage
OEKEL: Funny Lady	ORGIL: Le Retour du Grand Blou
ESTHER: Emmannelle	ORION: Charlemagne
GAT: The Happy Hooker	ORNA: Shampoo
GORDON: Michael Shell	RON: The Night Porter
HOD: The Return of the Pink Panther	SEMDAR: My Michael
LIMOR: Hennessy	
MAXIM: Appassionata	
MOGRAB: The Mean Machine	
ORLY: The Night Porter	
OPHRI: Samuraj	
PARIS: Wegen Renovierung geschlossen	
PEER: The Romantic English Woman	
ROYAL: On the Waterfront	
STUDIO: Shampoo	
TRELET: The Emigrants	
TEL AVIV: The Night Visitor	
ZAFON: Le Retour du Grand Blou	
RAMAT GAN	RAIFA
KINO LILLY: 7.15 u. 9.30 Uhr „Alice doesn't live here any more“ mit Ellen Bronstein (Oskarpreis). 9. Woche: 4.00 Uhr: The Golden Vo- yage of Sinbad.	AMPHITHEATRE: Gone in 60 Seconds
	ARNON: The Ten Commandments
	ATZMON: Shampoo
	CHEN: The Tamarind Seed
	MIRON: The Revenge of the Black Dragon
	MORIAH: Jesus Christ Superstar
	ORDAN: Island Rose
	ORAH: A Night at Dinner
	ORLY: The Godfather Part I
	PEER: Arabian Nights
	RON: The Apprenticeship of Duddy Kravitz
	SHAVTI: Alice Doesn't Live Here Anymore

RADIO und FERNSEHEN

ENSTAG, 4.11.	mentisches Lied (Sara Fuxon-Hoyman, Klavier); Bloch: „Schlomo“ (Valery Maikl-Cel- lo, Orligent Mendi Rodan); Mendelssohn: Lobgesang (Lukas Foss); 23.05 Musik zum Tages- ende (Ada Brodski); 00.10 Ein kurzes Gedicht.
Program B:	6.10 Morgengymnastik: 6.20 Musikalische Uhr; 6.59 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesin- ge; 7.53 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensprogramm: 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeits- rhythmus; 12.30 Ein Lächeln, und ein Lied; 13.05 Chansons und Neuigkeiten; 14.10 „Or und mir“; 15.05. 16.10 und 17.10 Parade israelischer Chan- sons; 15.52 Joden und Juden- tum; 17.52 „Verkehrsmittel“; 19.05 Lieder um ein Thema; 18.45 Täglicher Sportbericht; 21.05 Ein kurzes Gedicht; 21.06 „Eine Minute der Wahrheit“ — vier wahre Geschichten; 22.05 und 23.05 „Apfel und Baum“ — Probleme zwischen Eltern und Kindern und Vorschläge zu deren Lösung; 00.10 Schallplat- ten zur Mittagsstunde.
Sender B:	19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.02 und 20.05 „Klang und Farbe“.
Mittagsredner:	Nachrichten: jede Stunde. 6.05 Morgensprogramm; 8.05 17.05 und 23.45 Nachrichten- journal; 19.05 Grüsse mit ei- nem Lied; 10.05 und 11.05 Pro- gramm mit Meoni Peor; 12.05 Stern mit drei Zacken — „Die Beatles“; 12.15 Sicherheitsalphab- eth; 12.40 „Joh empfehle...“; 12.55 Aus Israels Presse (mit Ori Selai); 13.05 Gila Almagor

G. J

مكة من ليل



